

Bauhaus bauen! Das wachsende Haus

Ein Design/Build Projekt in Dessau-Törten - Sommer 2019



Das wachsende Haus in Nachbarschaft zum genossenschaftlichen Laubenganghaus von Hannes Meyer, Fotomontage

Der mit Abstand innovativste Beitrag des Bauhaus zum Wohnungsbau blieb aufgrund der 1929 einsetzenden wirtschaftlichen und politischen Krise unrealisiert und ist heute nahezu vergessen, zumal er auch nicht in das gängige Bauhaus-Cliché passt: Nicht aus Glas, Stahl und Beton, sondern in einfacher Holzbauweise, preiswert, ökologisch und erweiterbar. Knapp 400 derartige Einfamilienhäuser in drei unterschiedlichen Bautypen sollten die unter Hannes Meyer errichteten Laubenganghäuser ergänzen und so eine Mischbebauung erzeugen, welche die heterogenen Wohnbedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen mit verschiedenen Wohnungstypen spezifisch adressierte. Mehr als 80 Jahre nach der Planung realisieren wir einen Prototyp dieser Bauweise mit Studierenden in Selbstbauweise, um an diese heute noch aktuelle Innovation zu erinnern. Nicht nur, um ein einseitiges Bild des Bauhaus zu korrigieren, sondern auch um einen Impuls zu heutigen Wohnungsbaudebatte zu geben.

Der Architekt und Städtebauer Ludwig Hilberseimer, Lehrer am Bauhaus Dessau von 1929-1933, hatte sich in seiner dortigen Zeit intensiv mit Fragen des Wohnungsbaus befasst. In systematischen Studien, die er konsequent über

viele Jahre verfolgte, entwickelte er neue städtebaulichen Typologien und Haustypen, die ausgehend von funktionalen Parametern frei von traditionellen Prinzipien neue Lösungen für das städtische Wohnen bieten. Ziel unserer Projektes «Bauhaus bauen» ist es, die im Dialog mit Hannes Meyer entwickelten, für die heutige Wohnungs- und Städtebaudebatte relevanten Ideen von Hilberseimer



Die Teilnehmer lassen das Haus wachsen und aktivieren den Ort gemeinsam

wiederaufzugreifen.

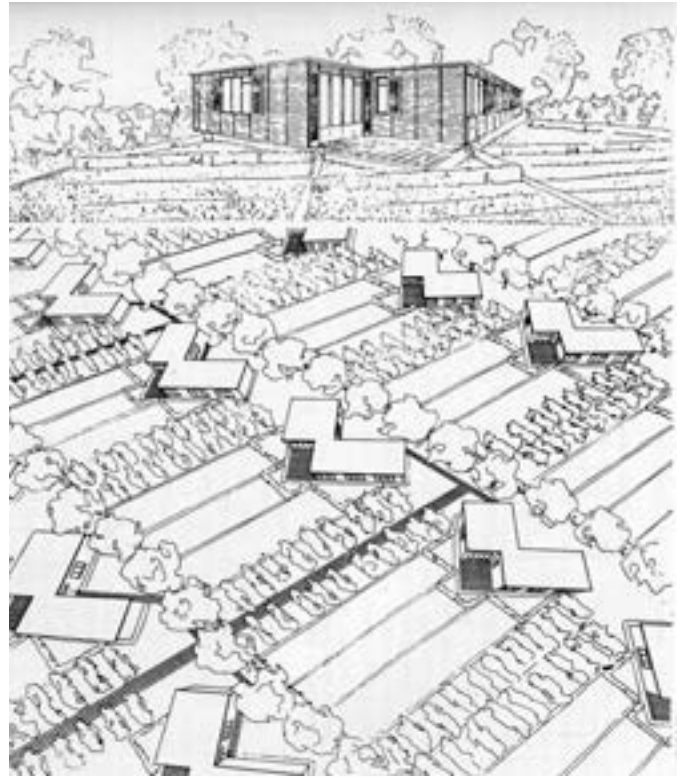
2017 wurden die Laubenganghäuser von Hannes Meyer, ein bislang vernachlässigter Teil des Bauhauserbes, zum Welterbe deklariert. Die Bebauung ist allerdings nur eine Teilrealisierung in einer von Hilberseimer und Hannes Meyer mit den Bauhausstudierenden entwickelten Gesamtkonzeption einer Mischbebauung. Auf einem vakanten städtischen Grundstück (Mittelbreite 12) im Bereich der Welterbestätte direkt neben einem der Laubenganghäuser errichten wir nun ein L-Haustyp von Hilberseimer aus den Jahren 1930-32 als Design-Build Projekt mit Studierenden und Schülern. Damit wird erstmalig die innovative städtebauliche Gesamtkonzeption verdeutlicht wie zugleich der nicht minder anregende Haustyp von Hilberseimer präsentiert. Zugleich ist es ein Art Reenactment, das auch die Entwürfe und Bauten des Bauhaus unter Hannes Meyer gemeinsam mit den Studierenden entwickelt, entworfen und gebaut wurden. Das Projekt steht für folgende inhaltlichen Ansätze:

INNOVATION WOHNUNGSBAU

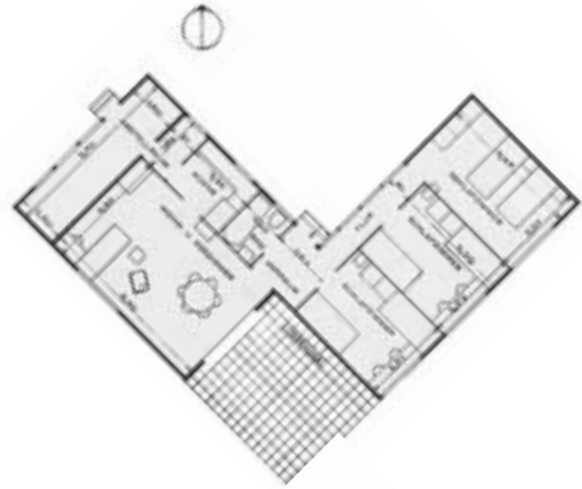
Verdichter Flachbau: Eingeschossige Einfamilienhäuser auf minimierten Grundstücken von weniger als 200 qm erlauben es, städtische Dichten zu erreichen und damit die Vorzüge der Flachbauten (einfache, billige Konstruktion, direkter Zugang zum Garten, Privatheit) mit den Vorzügen urbaner Quartiere (Serviceangebote wie öffentlicher Nahverkehr, Einzelhandel, soziale und kulturelle Einrichtungen) zu verbinden, da die hierfür erforderlichen urbanen Bebauungsdichten erreicht werden können.

Mischbauweise: Menschen haben unterschiedlichen Wohnbedürfnisse. Familien mit Kindern bevorzugen oft Häuser mit Garten, während Alleinstehende gerne wohnungsnahe Serviceangebote nutzen, um einen modernen urbanen Lebensstil führen zu können. Die kleinräumige Durchmischung dieser unterschiedlichen Wohnweisen in Flachbau und Hochbau fördert nicht nur der sozialen Zusammenhalt, sondern ermöglicht auch Synergien: Der verdichtete Flachbau kann von der Dienstleistungsangeboten des urbanen Wohnens profitieren, während die Wohnungen in den Geschossbauten freien Blick und großzügiges Grün genießen. Zudem erlaubt es räumliche Komplexität: Anders als in Suburbia strukturieren die Hochbauten städtebaulich-stadträumlich die niedrige Flachbebauung nach den Prinzipien eines offenen, fließenden, aber zugleich auch klar artikulierten Raumes.

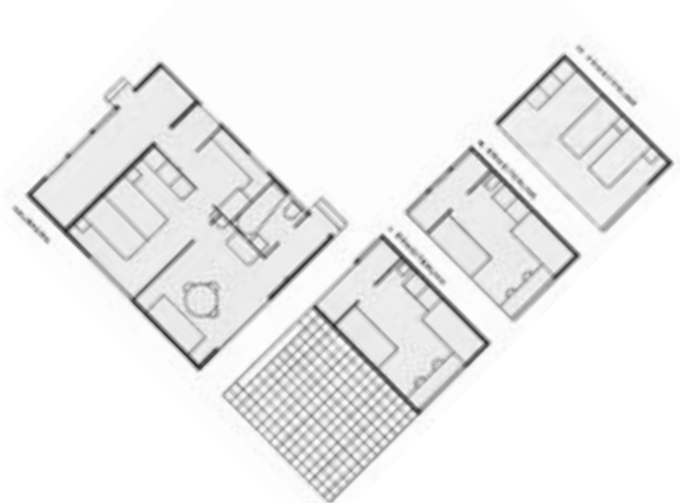
Wachsendes Haus: Haushaltgrößen und Wohnbedarf ändern sich über die Zeit wie auch die verfügbaren Ressourcen. Das



Vogelschau mit Gartenparzellen, Ludwig Hilberseimer, 1932



Grundriss des wachsenden Hauses, voll ausgebaut



Darstellung schrittweisen Wachstums, Ludwig Hilberseimer, 1932

Prinzip des wachsendes Hauses erlaubt das schrittweise Erweitern (oder Schrumpfen) nach Wunsch und Möglichkeit.

Holzbau: Der moderne Holzbau erlaubt eine hohe Vorfertigung und damit preiswerte und schnelle Herstellung, bietet ein angenehmes Raumklima und stellt einen ökologischen, nachwachsenden Baustoff dar.

INNOVATION BILDUNG

Design/ Build: Das Gebäude wird als Design/ Build project mit Studierenden der Universität Kassel errichtet und ist somit eine Art Reenactment der 90 Jahre zuvor erfolgten Realisierung der Laubenganghäuser durch die Studierenden der Bauabteilung des Bauhauses unter Leitung von Hannes Meyer. Es steht damit in der Tradition der Reformpädagogik des „Learning by Doing“, einer forschenden, praxisorientierten Ausbildung.

Lernort: Das Haus dient dem Lernen. Ob als grünes Klassenzimmer für die Schüler und Lehrer des Walter-Gropius-Gymnasiums, als Reallabor für die Entwicklung neuer

Gemeinschaft im Stadtteil oder als Musterhaus für die Besucher, Touristen wie die mediale Öffentlichkeit, der damit innovative Konzepte des Wohnungs- und Städtebaus und zugleich ein ungewöhntes Bauhausbild vermittelt wird.

Migrant Bauhaus: Das Haus ist demontierbar und soll nach anderthalbjähriger Nutzung in Dessau weiterziehen. Als zweiter Standort ist das Haus Lemke von Mies van der Rohe in Berlin-Hohenschönhausen geplant. Denn Mies hat hier den Gebäudetyp von Hilberseimer aufgegriffen und in einer luxuriösen Variante als Villa realisiert.

GESCHICHTE/ ZUKUNFT

Das Projekt stellt beides da: Eine Revision der Geschichtsschreibung durch das Aufdecken eines vergessenen Erbes, und damit ein überraschenden Impuls für zukünftigen Wohnungs- und Städtebaudiskurs. Der Bau ist sowohl der Geschichte wie der Zukunft verpflichtet. Als aktualisierende Interpretation des historischen Prototyps knüpft er an das Konzept der Neuen Meisterhäuser von BFM Architekten an.



Das wachsende Haus von Ludwig Hilberseimer, ausgestellt in Berlin 1932



Beteiligte

Universität Kassel: hat die Idee entwickelt und übernimmt Planung und Koordination der baulichen Realisierung sowie wesentliche Teile des Selbstbaus

Constructlab: steuert die Holzbaukompetenz in Rat und Tat bei, stellt das Werkzeug (mobile Werkstatt) und leitet die Selbstbaukräfte (Studierenden und Schüler) an

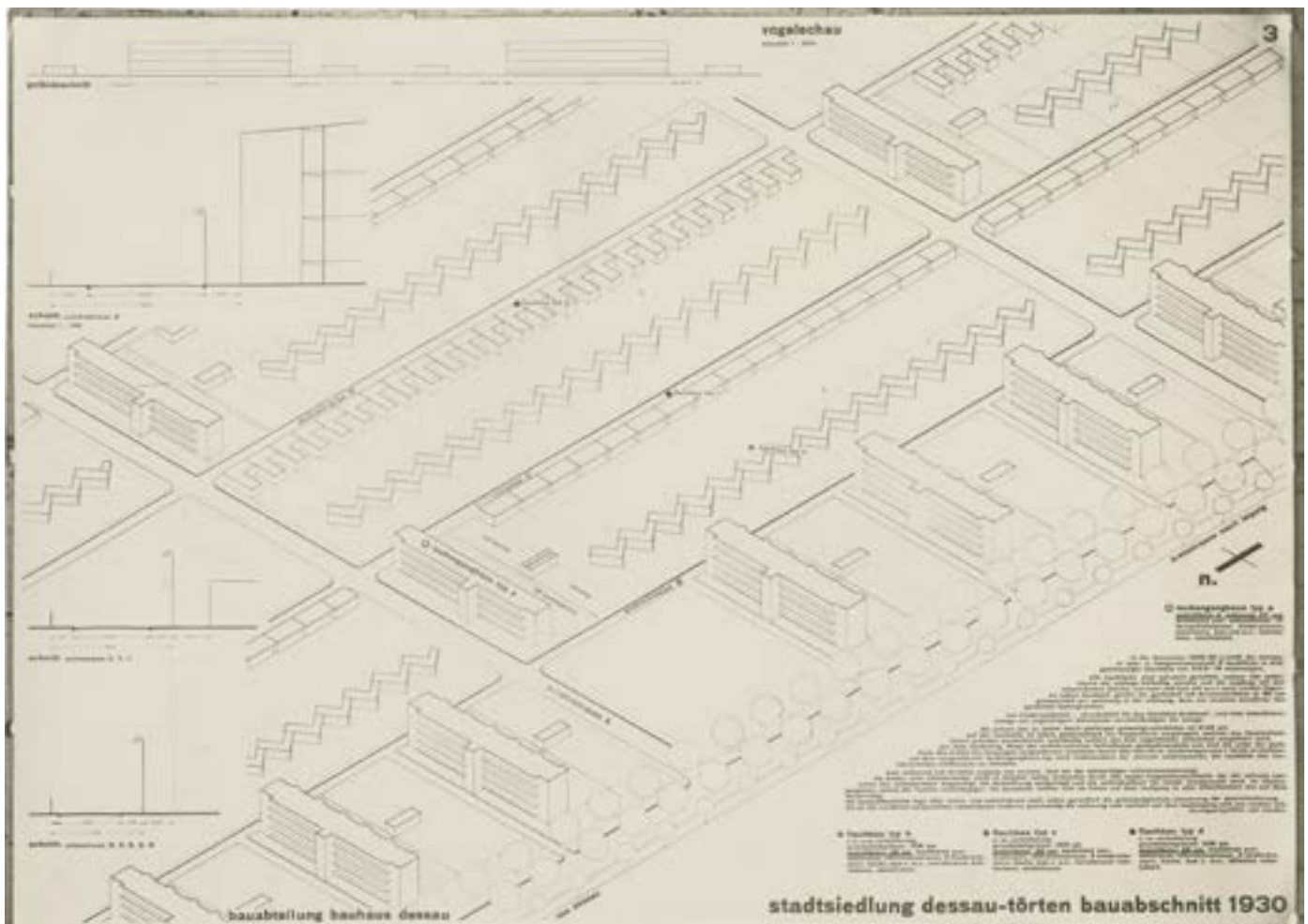
Hochschule Anhalt/ Internationales Masterprogramm Design (MAID) unterstützt das Vorhaben u.a. mit Gestaltung Website

Walter-Gropius-Gymnasium Dessau: Schüler und Lehrer unterstützen den Planungsprozess und beteiligen sich an der Nutzung.

Die Firma Wilkhahn ist Kooperationspartner und unter anderem an der Innenausstattung beteiligt.

Werkbund Sachsen-Anhalt betreibt und koordiniert die Nutzung des Gebäudes

Stadt Dessau-Roßlau: stellt das Grundstück und begleitet das Vorhaben unterstützend



Die nur teilrealisierte Planung des Bauhaus Dessau von 1930 zeigt das innovative Konzept einer Mischbebauung. Bislang blieb der zweite Haustyp, die Flachbauten in Holzbauweise, unrealisiert. Unser Projekt ‚Bauhaus bauen‘ macht erstmals die vergessene Ursprungsidee anschaulich und verständlich.

Zeitplan

Vorbereiten Arbeiten (Planung, Bauantrag, Erstellung von Prototypen)	April – Juli 2019
Erstellung der Baufreiheit durch den Eigentümer (Stadt Dessau-Roßlau)	Juni/ Juli 2019
Bauworkshop unter Leitung constructlab	21.Juli –11. August 2019
Eröffnungsfest und Inbetriebnahme	Sonntag, 11. August, 12 Uhr
Übernahme des Gebäudes durch den Werkbund Sach- sen-Anhalt und Nutzung durch diverse Nutzer	August 2019 bis September 2020
Abbau des Gebäudes und Transfer zum neuen Standort	Oktober 2020



Studierende der Universität Kassel während der Vorplanung für das Projekt im November 2018



Auf der Bürgerversammlung in Dessau Törten im November 2018 wird das Vorhaben erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert und mit ihr diskutiert.



Beispiel für die Ideen und den Input der Schüler des benachbarten Walter Gropius Gymnasium (März 2019)



Endlich geht es los! Mit dem Abriss eines alten Schießstandes wird im Juni 2019 Baufreiheit hergestellt



Das wachsende Haus wird auf dem städtischen Grundstück Mittelbreite 12 errichtet, welches von der Stadt-Dessau zu Verfügung gestellt wird. Dieses befindet sich neben einem der vom Bauhaus Dessau unter Leitung Hannes Meyers 1930 errichteten Laubenganghäuser, die seit 2017 UNESCO-Welterbe sind.



Das Gebäude bietet 85 qm Nutzfläche und eine Grundausstattung mit Toilette und Teeküche. Es ist flexibel nutzbar.

Ein Schwerpunkt in der Forschung des Lehrgebiets Architekturtheorie und Entwerfen ist das Werk von Hannes Meyer (1889 –1954) und dessen Wirkung. Als zweiter Bauhausdirektor 1928–1930 orientierte er das Bauhaus neu, indem er die enge Zusammenarbeit mit der Industrie suchte und eine eigene Bauabteilung etablierte. Hannes Meyer suchte nach einer am sozialen Gebrauch orientierten Architektur. Sein Direktorat lässt sich unter dem Motto „Volksbedarf statt Luxusbedarf“ subsumieren .

Die Laubenganghäuser in Dessau Törten sind das wichtigste realisierte Bauvorhaben der Bauabteilung des historischen Bauhauses. In ihnen manifestiert sich dessen Konzept, forschende Lehre mit Praxis zu verbinden, und im Unterricht praktische Gestaltungsaufgaben zu bearbeiten und umzusetzen. Das design/build Projekt das Wachsende Haus ging aus dem Forschungsprojekt zu den Laubenganghäusern in Dessau-Törten hervor, welches die Planung, den Bau, die Nutzung und dem Umbau der fünf Bauten untersucht. In der Lehre führt das Fachgebiet regelmässig Design/ Buildprojekte durch, zuletzt „Marshall 66/ Neues Museum Marl“ als Umbau einer ehemaligen Schule zu einem Ausstellungsraum im Rahmen von Skulpturen Projekt Münster 2017.

Constructlab ist eine europäische Plattform für kollaborative und experimentelle Konstruktionen und eine Interessengemeinschaft für GestalterInnen und Gestalter. Constructlab schafft sowohl temporäre als auch permanente Projekte. Im Gegensatz zum herkömmlichen Architekturprozess, bei dem der Architekt Entwürfe erstellt und der Handwerker diese ausführt, werden in Constructlab Projekten Konzeption und Konstruktion näher gebracht. Der Designer baut mit, das Design kann sich weiter vor Ort auf der Baustelle entwickeln. Die Baustelle ist nicht mehr der Ort an dem Design mit der Realität konkurriert, sondern der Kontext, in dem das Projekt auch durch die vielen guten überraschenden Möglichkeiten, die sich vor Ort ergeben, bereichert werden kann. Mit den Baumaterialien in den Händen und der gestalterischen und handwerklichen Kompetenz des Teams kann beim Bauen die Gestaltung des Projektes weitergehen. Im Vordergrund steht Low-Tech. Es geht dabei um Konstruktionsmethoden, die auch ohne spezifisches technisches Können einfach mit Amateuren realisiert werden oder auch später ohne Anleitung wiederholt werden könnten. Temporäre Projekte werden so geplant, daß die verwendeten Materialien später anderwärtig weiter verwendet werden können.

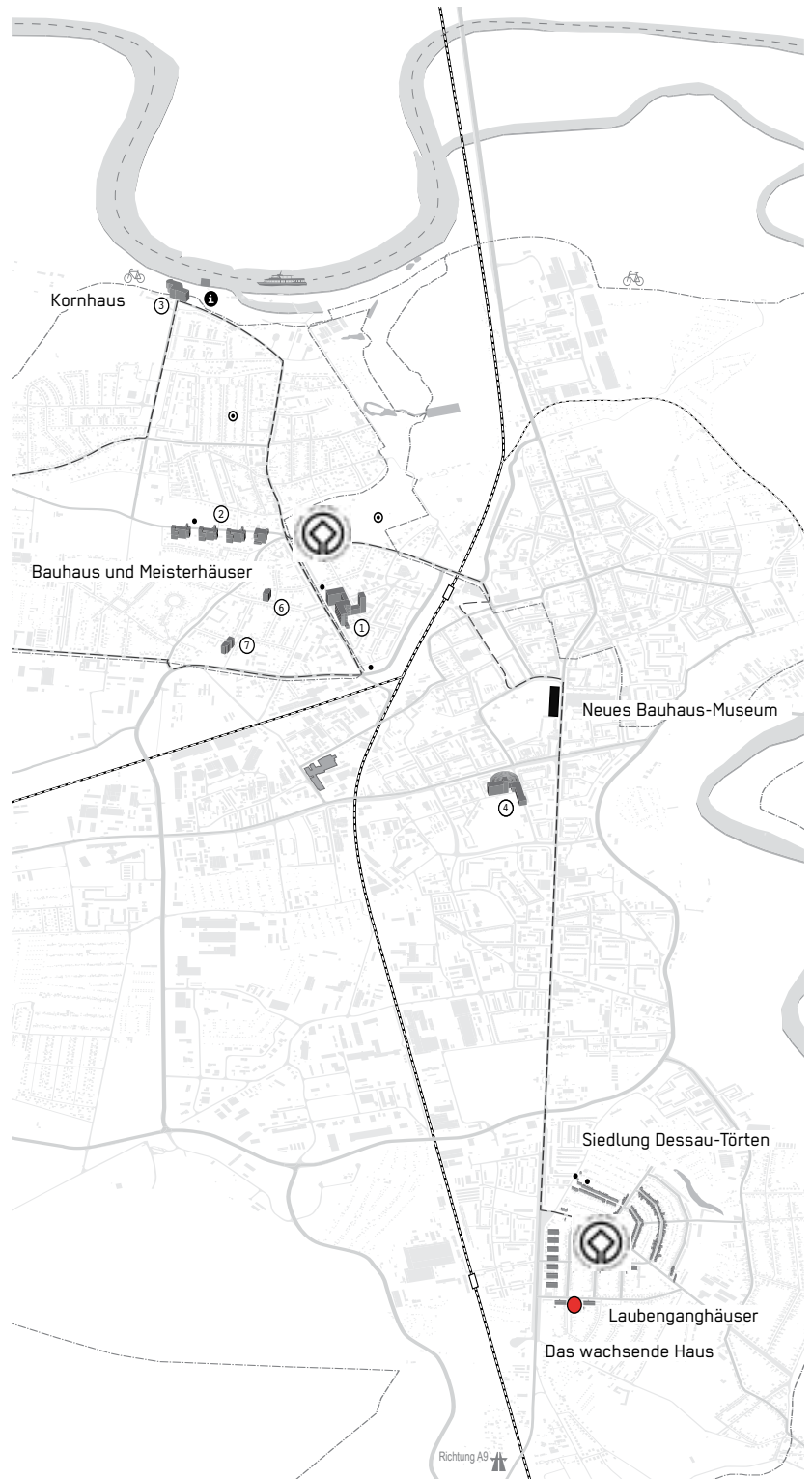
Marshall 66/ Marl 2017



Kontakt: Universität Kassel
 Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen
 Prof. Philipp Oswalt
 Universitätsplatz 9, 34127 Kassel

Tel: 0561-804-3632 (Schr.) / -3274
 Fax: 0561-804-3267
 oswalt@asl.uni-kassel.de
<http://www.uni-kassel.de/go/ath>

Ein Projekt der Universität Kassel in
 Kooperation mit Constructlab, Hochschule
 Anhalt, Werkbund Sachsen-Anhalt und Firma
 Wilkhahn.
 Unterstützt von der Stadt Dessau-Roßlau, der
 Pfeiffer-Stiftung, Wohnungsgenossenschaft
 Dessau, Dessauer Versorgungs- und
 Verkehrsgesellschaft DVV – Stadtwerke,
 Deutsche Bahn-AG Lutherstadt Wittenberg und
 vielen anderen.



Das Projekt befindet sich in Dessau-Törten direkt an der UNESCO-Welterbestätte und ist mit der Straßenbahn und der Bauhausbuslinie direkt erreichbar, ob vom Bauhausmuseum im Stadtzentrum oder dem Bauhausgebäude.

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

constructlab

Wilkhahn



Hochschule Anhalt
 Anhalt University of Applied Sciences

